

hohe Gebürge, ohne Geld und Schutz, als wir Verfolgung besorgten; müssen wir denn nun hier bleiben, wo sie wirklich schon da ist?

HERZ (nach einer Pause)

Meine Teure! Weder die Furcht der Armut, noch selbst des Todes soll mich von einer Flucht an Deiner Seite abhalten. Aber nur eine Furcht, die Furcht der Schande wünscht' ich nicht mitzunehmen, und eben ihrerwegen glaub' ich, daß wir nicht ganz so eilen können, wie wir wünschen.

MADAME KRONE

Welcher Schande?

HERZ

Du weißt, daß des Herzogs anscheinende Großmut mir eine Menge Geschäfte von größter Wichtigkeit anvertraut hat; itzt flieh, eh' sie vollendet worden, schiene treulos gehandelt, gäbe unsern Feinden ein zweischneidiges Schwert in die Hand.

MADAME KRONE (den Kopf schüttelnd)

Schienen treulos gehandelt! Und warten bis sie geendet, scheint sehr unklug oder vielleicht sehr unmöglich. Ich bürgte für meine Standhaftigkeit. Aber, Mann mit der wachweichen Seele, wer bürgt Dir für Dich selbst?

(Will fort)

HERZ (sie haltend)

Liebstes, teuerstes Weibchen, wohin?

MADAME KRONE

Laß mich auf einige Minuten allein; Du kennst die Art meines Grams. Auch habe ich Dir ja wohl Stoff genug zur Unterhaltung mit Dir selbst gegeben.“  
(Zeigt, daß die Szene vorbei sei.)

FRANK

Vortrefflich! Ja wohl, Madame, sind solche Schauspieler fähig, die reine Empfindung auf dem Theater wieder geltend zu machen. Wollen Sie bei mir bleiben?

(Zu Herz)

Auch Sie? So schätz' ich mich glücklich. Aber mehr als vierzehn Taler die Woche kann ich jedem von Ihnen nicht geben.

MADAME KRONE

Vollkommen zufrieden. Die Art, mit der Sie solche anbieten, ist hinlänglicher Ersatz.

BUFF (heimlich)

Herr Frank, da haben Sie einen dummen Streich gemacht, die Leute wollen lachen, nicht ächzen.

FRANK

Es gibt auch welche, die noch Herzen haben.

### Sechster Auftritt

Die Vorigen, MADAME VOGELSANG

BUFF

Ah! Madame Vogelsang! Willkommen, willkommen! Eben recht! Wollen Sie Engagement haben?

MADAME VOGELSANG

Deswegen komm' ich her. Ich höre —

BUFF

Herr Frank, da machen Sie eine Acquisition.

(Etwas heimlich, auf Madame Krone deutend)

Wenn Madame das Publikum mit lauter Empfindung eingewiegt hat, weckt die es wieder auf. Ich will Ihnen gleich eine Probe machen.

(Zu Madame Vogelsang)

Madame! Wissen Sie noch die Szene aus der galanten Bäuerin, die wir so oft zusammen gespielt haben?

MADAME VOGELSANG

Was sollt' ich nicht! Es ist ja eine meiner Lieblingsszenen, meine Hauptszene, ist ja auf mich geschrieben worden.

BUFF

Nun, so bitten wir um Platz.

(Madame Krone, Frank und Herz treten zurück.)

„Guten Morgen, Röschen! Wohin so früh?

MADAME VOGELSANG

In die Stadt

BUFF

Und so geputzt?

MADAME VOGELSANG

Es hat seine Ursachen.

BUFF

Eil! Was denn für welche?

MADAME VOGELSANG

Mußt Du's denn wissen?

BUFF

Das versteht sich, als Dein zukünftiger Mann.

MADAME VOGELSANG (seufzend)

Ja, da ist noch eine gute Weile hin.

BUFF

Hm! So gar lange ist's doch eben nicht bis zum Herbst.

MADAME VOGELSANG

Mein guter Michel, Deine heurige Fechtung wirst Du wohl noch ohne mich verzehren.

BUFF (seufzend)

So? Ei! Wie käm' denn das?

MADAME VOGELSANG

Ja schau, mein lieber Michel, man muß weiter hinausdenken, als auf heute und morgen. Ich habe nichts und Du hast nicht viel, was kommt da heraus? Siebzehn Jahre bin ich auch erst alt, und wenn man gar so jung heuratet, wird man gar geschwind alt, hab' ich gehört.

BUFF

So! so!

MADAME VOGELSANG

Es ist also besser, wir lassen's noch stehen.

BUFF

Kurios! Wie kommt Dir denn das auf einmal in [den] Kopf?

MADAME VOGELSANG

Ganz natürlich! Wenn man ein wenig weiter geguckt hat, als in seine Schüssel, so sieht man ja, daß das Geld heutzutage das notwendigste Hausgeräthe ist, und wenn man das nun nicht hat, so muß man sich doch erst darum umsehn.

BUFF

Meinst Du? Gehst etwa deswegen in die Stadt?

MADAME VOGELSANG

Grade deswegen. Ich will mein Glück probieren.

BUFF

Nun, und wie willst Du denn das anstellen? Sag' einem doch auch ein bißchen was, vielleicht lernt man noch ein und anders.

MADAME VOGELSANG

Du darfst weiter nicht spitzig tun, es hat alles seine gute Richtigkeit. Schau, da hab' ich einen Korb Äpfel!

BUFF

Das seh' ich. Nun?

MADAME VOGELSANG

Der muß machen, daß ich noch einmal mit Kutsch' und Pferden fahre.

BUFF (greift ihr an die Stirne)

Bist gestern gewiß zuviel in der Sonne gestanden?

MADAME VOGELSANG

Gar nicht, Herr Michel. Nu — die Äpfel trag' ich zu der alten Anne Bruder, der ist fürstlicher Gärtner — —

BUFF

Und der wird Dir soviel dafür geben, daß Du — —

MADAME VOGELSANG

Plump' mir nur nicht drein. Da hab' ich auch ein Briefchen an ihn, wo sie mich ihm rekommandiert, damit er mich bei sich behält. Der hat nun das ganze Jahr hindurch eine Menge Pomeranzen und Pfirsiche. Er gibt mir also alle Tage ein Körbel voll zu verkaufen. Die trag' ich in der Früh' aus, in die Kanzleien, auf die Reitschule, und was mir noch übrig bleibt gegen Mittag zu den vornehmen Herren, wenn sie Ballen spielen. Nun, mit einem hübschen Mädels handeln solche Leute nicht: Jeder gibt mir, was ich fordre, mancher schenkt mir wohl gar noch was dazu. Da kann ich mir also leicht in einem Vormittage ein paar Gulden verdienen.

BUFF

Manchmal auch mehr, nachdem Du eine Kundschaft triffst. Hm! Hm!

MADAME VOGELSANG

Rümpf' Du nur die Nase, ich weiß schon, was ich zu tun habe. Wenn mir einer sagt, ich soll ihm Pomeranzen in's Haus bringen, so versprech' ich ihm's wohl, weil er mir desto mehr zahlt, aber ich find's Haus nicht, und so behalt ich lange eine gute Kundschaft an ihm.

BUFF

Schau! Schau! Freilich, bei Handel und Wandel kommt viel auf die Kundschaften an. Nu, weiter?

MADAME VOGELSANG

Das geschieht nun alles Vormittag. Nachmittag lern' ich Näh'n, Putzmachen und Frisieren. In einem Jahr bin ich fertig, da leg' ich dann mein Bauerngewandel ab, kleid' mich nach der Mode und komm' zu einer Gräfin als Kammerjungfer.

BUFF

Potztausend, wie geschwind!

MADAME VOGELSANG

Du darfst gar nicht zweifeln, ein hübsch Gesicht wird überall rekommandiert.

BUFF

Und da fährt Du also mit Kutsch' und Pferden? Richtig, mit der Bagage, wenn die Herrschaft auf die Güter fährt.

MADAME VOGELSANG

Nein, Herr Michel, ich sitz' bei der Gräfin in der Kutsche. Das ist aber alles noch nicht, was ich meine.

BUFF

Nicht? Hören wir also weiter!

MADAME VOGELSANG

Nun hat mich gleich alles im Haus zum Fressen lieb. Der junge Graf streicht mir erschrecklich nach, aber den laß ich ablaufen, damit ich's mit der alten Gräfin nicht verderbe.

BUFF

Eine gute Ursache.

MADAME VOGELSANG

Aber mit dem Hofmeister von der jungen Herrschaft geb' ich's ein bißchen gelinder. Der kann Musik und lehrt mich singen; damit ich also seine Kundschaft nicht verliere, laß ich ihn hoffen, daß ich ihn heiraten werde.

BUFF

Wieder nur wegen der Kundschaft!

MADAME VOGELSANG

In zwei Jahren kann ich singen wie eine Nachtigall, da komm' ich auf die Komödie als Sängerin und krieg's Jahr tausend Dukaten.

BUFF

Auf die Komödie? O liebes Röschen, was fängst Du an? Weißt Du nicht, daß die Leute nicht selig werden?

MADAME VOGELSANG

Vor alters wohl; aber nach der neuen Einrichtung kommen sie so gut in [den] Himmel als der Schulmeister.

BUFF

Ich hab' noch keinen dort gesehen.

MADAME VOGELSANG

Das glaub' ich, Du bist auch noch nicht dort gewesen. Nun ist's gar aus; jetzt verliebt sich die ganze Welt in mich; ich schick' aber alle spazieren, ich weiß schon, auf wen ich warte.

BUFF

Auf wen denn?

MADAME VOGELSANG

Auf einen alten Cavalier. Den laß ich mir an die linke Hand antrauen, in einem Monat stirbt er und vermacht mir eine Herrschaft, die mir des Jahres hunderttausend Gulden einträgt.

BUFF

Ach Röschen! Herzensröschen! Mach' mich doch hernach zum Verwalter!

MADAME VOGELSANG (eine hohe Miene annehmend)

Ihr könnt ja nicht schreiben, guter Freund.

BUFF

Ach, liebe gnädige Frau, ich werd's schon lernen, wenn ich nur einmal Verwalter bin. Und mit Ihrem Mann werden Sie's ja auch nicht so genau nehmen.

(Will sie umarmen)

MADAME VOGELSANG (stößt ihn von sich)

Grober Knopf! Wißt Ihr, wen Ihr vor Euch habt?

BUFF (zu sich kommend)

Potztausend Sapperment! Tust Du doch, als ob Du schon eine Dame wärst!

MADAME VOGELSANG (sich ebenfalls erholend)

Ha, ha, ha! Gelt, ich weiß mich dreinzuschicken?

BUFF

Ja, ja. Wenn nur der Cavalier schon gestorben wäre!

MADAME VOGELSANG

Das geht alles, wie ich gesagt habe. Nun, was sagst Du? Ist das nicht klug ausgedacht?

BUFF

I ja, wenn's nur alles so ginge! Aber sag' mir nur, Röschen (denn itzt bist doch noch keine Dame), woher hast Du denn das Zeug alles?

MADAME VOGELSANG

Von der alten Anne. Du weißt, die hat viel gesehn; da hat sie mir denn immer so erzählt, und ich hab' mir das so zusammenbuchstabiert.

BUFF

Schau, Röse, ich hätte nichts dagegen. Aber, wenn nun alles so ginge, wie Du sagst, wie käm' denn ich hernach an Dich?

MADAME VOGELSANG

Das will ich Dir gleich sagen: Du gehst itzt mit mir in die Stadt. Annens Bruder muß Dich in ein großes Haus als Kucheltrager bringen; tragen kannst Du, das weiß ich; nun, da lernst Du daneben Schreiben und Lesen. In ein paar Jahren wirst Du Kuchelinspektor. Nun legst Du Dir was auf die Seite; hernach wirfst Du irgendeinem Hofrat was ins Maul, der bringt Dich zu einer rechten großen Herrschaft als Hofmeister. Itzt hast Du schon gewonnen. Denn in der Zeit bin ich schon auf der Komödie; ich geb' Dir mein Erübrigtes, Du legst Deine Sporteln dazu und leihst aus. Zwanzig vom Hundert, sagt die alte Anne, wär' immer noch christlich. Das häuft sich nun von Tag zu Tag. Endlich braucht Dein Graf funfzigtausend Gulden, die leihst Du ihm, und er verschreibt Dir seine Herrschaft. Du gibst ihm jährlich zehntausend Gulden, und wenn er stirbt, gehört alles Dein. Itzt ist gerade mein Cavalier auch gestorben. Du wirst ein Herr Von, und wir heiraten uns.

BUFF

Ah! Rubenfikment! Ich ein Herr Von! Nun, Röse, Du sollst sehen, wie ich mich patzen will. Ich will Dir gewiß meinen Herrn Von vorstellen, trotz einem. Da hast meine Hand drauf, ich geh' mit Dir, verkauf' meine Wirtschaft und werd' ein Kucheltrager.

MADAME VOGELSANG

Aber Michel, daß Du nur gescheit bist. Das erste Jahr können wir noch zusammenkommen, aber hernach müssen wir tun, als ob wir uns nicht kennen.

BUFF

Was? Ich sollt' Dich nicht sehen?

MADAME VOGELSANG

Nur heimlich; das werden wir schon ausmachen, bis Du Herr Von bist und ich Witwe; hernach geht's schon.

BUFF

Und was unterdessen vorfällt? — — Nun geht eins mit dem andern auf.“

(Er nimmt sie in [den] Arm und kehrt sich gegen die Anwesenden)  
Nun, Herr Frank?

FRANK

Mit außerordentlich viel Natur.

MADAME VOGELSANG

Also werden Sie mir doch Engagement geben?

BUFF

Können Sie noch fragen?

MADAME VOGELSANG

Nun, ich will billig sein, achtzehn Taler die Woche.

FRANK (verlegen)

Madame — recht gern —

MADAME KRONE

Was? Und ich soll mit vierzehn Talern zufrieden sein?

BUFF (zu Madame Krone)

Madame, Sie werden erlauben — es ist immer schwerer, das Publikum mit Anstand lachen zu machen, als Tränen zu erregen.

Überdas ist auch eine komische Aktrice immer brauchbarer, als eine bloß tragische.

MADAME VOGELSANG

Ich habe noch einen Vorzug. Ich habe einen Mann, der singen kann.

HERZ

Und ich eine Frau, die singt.

MADAME VOGELSANG

Ich will meinen Mann gleich holen.

(Ab)

HERZ

Und ich meine Frau.

(Ab)

MADAME KRONE

Nein, das heißt die Kunst zu weit herabsetzen.

(Ab)

FRANK

Warten Sie doch, Madame!

MADAME KRONE

Nicht einen Augenblick.

FRANK

Da haben wir's; die Gesellschaft ist noch nicht beisammen, und die Uneinigkeit herrscht schon in vollem Maß.

BUFF

Warum sind Sie mit der Gage gestiegen? Sie treiben sie noch auf zwanzig Taler hinauf, wenn Sie nicht festhalten.

## Siebenter Auftritt

FRANK, BUFF, MONSIEUR und MADAME HERZ

HERZ

Hier hab' ich das Vergnügen, Ihnen meine Frau vorzustellen. Sie ist bereit, Ihnen mit einer kleinen Arie eine Probe ihrer Stimme zu geben.

FRANK

Sie werden mir ein außerordentliches Vergnügen machen.